

Martin Strackerjan

**Christliche und Schriftmässige Anzugs-Predigt/ Wer das ordent- Sonntägliche Evangelium am 16. Sonntag nach der heiligen Dreyeinigkeit/ darin ein dreyfacher Gebrauch gezeiget wird (1.) wie man das Evangelium wider Ketzerische Lehr ... gebrauchen sol: Gehalten ... in der Kirchen zu Otterndorff im Lande Hadelen im Jahr 1641. am 10. Tag des Monats Octobris und aff anhalten guter frommer Christen dem Druck übergeben**

Hamburg: Werner, 1642

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn748734910>

Druck Freier  Zugang



VIII

Contenta huius Libri.

1. Leisclage D. Conrad. Dieteric. in funere Glorios. R. Svecor.
2. Elag. Bedigt metricè in obitum eiusdem
3. Lesus Academiae Rostodensis sup obitum eiusd. Regis.
4. Fama posthuma Gustavi Adolphi S. R. consecrata à Steti-  
nentibus.
5. Militans et Triumphans gloriosus Imperator Gust. Adolphus ex  
Auctore Henrico Giseberto. Pomeran.
3. phil. l. v. 21. Consus istucum Labu, in funere principum In. Dr.  
Georgii et Wilhelmi Ducum Brun. et Lun. p. D. Michael.  
Waltzer.
4. Wir Wissen. Is Deuon. Rom. 8. v. 28. In funere Illustrissime  
Principis Anne Sophie Luise Brun. et Lun. e. domo Bran-  
deburgica. p. D. Hedoren Mithobium. etc. Obiit 1699. <sup>jussu</sup>
5. Memoria secularis B. Luberi. H. de Fonte Hornbusiano  
A. 1646. M. Matthaei Lungkitti. Rochitz. etc.
6. Sisten d'fule od. von Dzirtei feld, Weel v. Darlan  
fistru. Dom. Miseric. <sup>10h. 10.</sup> in obitu D. Nicolai Hummiz.  
p. M. Michaelen Firicium.
7. 1 Sam. 25. v. 1. v. Samuel starb. etc. In obitu D. Jos. Bedriui  
et D. Levini Poudenii in Acad. Regiom. p. M. Georg. Nelt. Silling.
8. Programma in obitum Catharinae Dauratds. Matthei  
D. Iohan. Grifforpi. **F. P. 1145<sup>1</sup> - 21.**

<R>

8. Eph. c. 5. 6. Der grawft Raupt Umb. p. in obitu  
 Dn. D. Joh: Wistropii. etc. cum Epicedis.  
 Item, Conjugis Barbara Domannia.
9. Bonum certam certamen 2. Tim. 4. 7. 8. in obitu  
 Rti Dn. Georg. Rostii, concion. Aulici in Lyps. p. M.  
 Cap. Wagner.
10. Y. 31. v. 6. In deins Jendr. in obitu pastoris M. Frid. Schallers.  
 In Bremsam p. Jos. Wolfgang. Rueschen. A. 1633.
11. Y. 1. 1. 2. 3. 4. In obitu M. Christoph. Ayzcol.  
 past. In Mittalo. p. paulum Endorn Jupint. Curland.
12. Sap. 4. v. 7. usq. 15. Aber D. grawft. in funere Dn. Reinert.  
 Brochmans, past. in Estland. A. 1647.
13. J. 1. 1. 2. 3. 4. In obitu M. Christoph. Ayzcol.  
 past. In Mittalo. p. paulum Endorn Jupint. Curland.
14. Sap. 3. v. 1. In obitu pueri in aqua suffocati. In Bendor Esfot.  
 in H. satia. A. 1638.
15. Sap. 4. d. 7. 15. Blace Junf D. v. v. D. Lutzeman.
16. Act. 14. v. 22. De calamitate. In obitu Conjugis Nob  
 Fr. Henfeld. p. Pippocium. A. 1613.
17. Valetpredigt ex fac. 1. Nemer Is. 1. 2. 3. p. Paulin  
 Geniss.

Sess Manfredus S. Julliusenb. Felt Borsay. mit Fr  
Juliana yban gräfin zu oldenburg . zu Wolfbutter  
A. 1652. 31. od.

18. Valet v. Logenpredigt ex Act. 20. v. 17. v. ad frem.
19. Salve Hamburgiacum ex C. l. Joas p M. Valentin Wüchian.
20. Vale parobimicum ex Galat. 6. v. 14. - 18. p M. Melesiozem Cramerium.
21. Translocatio Ministorum Verbi divina Luc. 17. 11. f. M. Martin Strackerian.
22. Zugutpredigt Luc. 7. 11. - 18. p eundem M. Martinum Strackerian.
23. Hoflein Kriegßesnieß p Jos. Risten
24. Jos. Heermans abmahnungß Schrift, v. dessen kindliche ansußer  
v. Sarnit aufolge väterlicher trost und löse Schrift.
25. Predigt von grauel dorkerkelitung. Evang. Dom. 25. Cricht. per  
M. Michaelem Siretsch, padorem Lübecensem
26. Tylliger vorberitung zum Singen zu seinem Vater, anbot  
des Römischer Jubilate v. spanny Cantato über den  
Mandallüger Eulate post vocem jucunditatis.
27. Wüchiger Oratyl und Marten v. Loge.
28. Propetia sup cap. 38. Exech. p M. Joas. Raedel Gistovieny
29. gütliche hausstifttraft Gottes v. subort p Andren Lauterback
30. griffliche perspectiv. p M. Ludovicum Giffenay.
31. M. Joas. Schroderi speculum patientia eijus Mahnungß fügen
32. Evangelischer trost ex Artic. 10. Aug. Conf. et Carta Domini 10  
4. 103. M. Philip. Hartman, cum a iudicij eja. cabena aurea. Stralesit
33. Instrumentum Pacis. Osnabrück d. 27. July, A. 1648.
34. Züßzug vom 30. jährigen fringe.
35. beilig. ulio Carolo 2. Anglio Rex vom regiment v. v. v. v.  
cum duabus orationibus de eadum 2c.
36. M. Jos. Micrahuß in obit M. Henrici Kielman. cum ad,  
junctis carminibus in obit. ejusdem.

Fürstlicher Ge-segen, Das ist: Eine Hochzeit Sermon  
 genommen auß dem Hochzeitlichen Wunsch, so ist  
 die Wunderbare Hochzeit des Gottfürchtigen Isaacs,  
 und der Goltfölligen Rebecca außgesprachen im 1. Buch  
 Mosis 24. v. 60. Und bei Hochzeitalichen Für-  
 stlichen Vermählung des Fürstl. Hochz. P. v. F. F.  
 Rudolfs August. J. J. 1650. v. 2. mit dem  
 Hochzeitalichen Brautbräutigam Christiana, Elisabeth Gräfin  
 J. 1650. 10. N. D. Joach. <sup>in Bayr. v. Marggr.</sup>  
 D. C. Gratissimum

Promissus mittend. So hat die Simliche Einfluß auß  
 diesem miß nicht wollen so günstig sein, da ex abräcto  
 miß etwas nach meinem Wunsch sollte mögen zu liesses. Sol-  
 te ich nun die Hochzeit Sermon also außspitzen, wie ich  
 außgesprachen so gelobt miß nicht. Solte ich was andere  
 so was es nicht die C. F. B. B. gefallene Hochzeit-Sermon.  
 was bei diesem das beste was, das mit dem Braut  
 abgedruckt werden, und deutlich ist, was die selbe  
 für Menschen augen ist ansehen. Die Gott was es wird  
 nicht herausgeben bleiben, den Ich glaub und traw, daß  
 Gott der alle konnet, in seinem Väterlichen Gütigen auß  
 ein gedankmaß so wie bei gelobte haben, Menschen  
 augen aber geht so weit nicht. J. P. C.

Ms. 26.         

          
         1447  
         114

44. 6.

98

87

24

28

38

40

79

172

72

26

22

9

10.

11.

12.

18.

19.

20.

22.

23.

24.

25.

26.

F. 1145<sup>1</sup>-25.

24

Christliche vnd Schrifftmässige  
Anzugs = Predigt /

Wer das ordent: Sontägliche Evangelium am  
16. Sontag nach der heiligen Dreyeinigkeit/darin ein drey-  
facher Gebrauch gezeiget wird (1.) wie man das Evange-  
lium wider Ketzerische Lehr. (2.) wider ein Cyclopisch  
Barbarisch vnd Gottlosz Leben. (3.) wieder Klein-  
mütigkeit vnd Trübsal im Creutz gebrau-  
chen sol:

Gehalten in Volkreicher Versammlung in der Kirchen  
zu Otterndorff im Lande Hadelen im Jahr 1641. am 10. Tag des  
Monats Octobris vnd auff anhalten guter frommer Chri-  
sten dem Druck vbergeben.

Von

M. MARTINO Strackerian Pastore zu Otterndorff  
vnd der Kirchen in Hadelen verordentem Superattendente.

NB.

D. Lutherus in epistola ad Ducem & Electorem  
Saxonicum Johannem sic scribit:

Wenn ich am Jüngsten Tage meinen lieben HERRN  
Jesu Christo zween oder drey fromme Christen darstellen kan/die sich  
an meinen Predigten gebessert/ vnd zum guten vnterweisen  
lassen/ so wil ich mich gerne gnügen lassen:

---

Damburg/ bey Heinrich Werner/  
Im Jahr/ 1642.

22.



Geistliche und Christliche  
Sinnige - Predigten

Der das ordentl. Sonntag der Gedächtnis ist  
in Sonntag nach der heiligen Dreieinigkeits  
sachet Gedacht wird (1) was man das Gedacht  
sein wird. (2) was man das Gedacht  
wird. (3) was man das Gedacht  
wird. (4) was man das Gedacht  
wird.

Christen in Goldener Predigten in der Kirche  
in Ordnung der heiligen Dreieinigkeits  
wird. (1) was man das Gedacht  
wird. (2) was man das Gedacht  
wird. (3) was man das Gedacht  
wird.

M. MARTINO STRASSER PASTOR IN DARMSTADT  
Hochwürdigem Rathmann Johann Baptist


Der Luthers in epistol. ad Titum & Philemonem  
in Ordnung der heiligen Dreieinigkeits  
wird. (1) was man das Gedacht  
wird. (2) was man das Gedacht  
wird. (3) was man das Gedacht  
wird.

24  
Vorrede.

Denen Ehrvesten / Fürsichtigen / Wolge-  
lahrten vnd fürnehmen Herrn Bürgermeistern  
vnd Rathmännern des Städtlins

Otterndorff /

Wünsche ich Gottes Segen / glückliche Regierung / gute  
Gesundheit / zeitliche vnd ewige Seelen vnd Lei-  
bes Vorfart / nebenst offerirung mehrer Dien-  
ste vnd andächtigen Gebets zuvor.

 Hrnveste / Fürsichtige / Wolgelahrte vnd  
vornehme Herrn Burgermeistere vnd  
Rathmänner / sonders liebe vnd werthe  
Freunde / die Schifflente wann sie sich  
auff das grosse vngestüme Meer begeben vnd die  
Fluten von einander theilen wollen / so sind sie be-  
dacht auff ein SecCompas / darnach sie sich in ih-  
rer Schifffart richten. Vorzeiten säzte man auff  
die Landstrassen Statuas Mercuriales Reise Seulen /  
welche den Wandersleuten den Weg zeigten: Sol-  
che Seulen hatte man zu Rom auff dem Marckte /  
daran die Reisen von einem Ort zum andern / von  
einer Stadt zur andern verzeichnet waren ; wüßte  
jemand den Weg nicht / wann er solte über Land rei-  
sen / so lief er dahin vnd holete gewisse Nachrichtung  
zu seiner fürhabenden Reise: Was sind doch wir  
Christen in dieser Sterblichkeit? Schifflente / wel-  
che auff dem vngestümen Meer dieser Welt in dem  
Kirchen

## Vorrede.

Kirchen Schifflein/welchs oft mit Wellen der Anfechtung vnd Verfolgung bedeckt wird/fahren müssen: Wollen wir glücklich in dem Portu des ewigen Lebens anlangen/ so wil vns ein gut SeeCompass von nöthen seyn. Was sind wir Menschen anders als Pilgrim vnd Wandersleute in diesem Jammerthal: Vnsere Reise gehet nach dem Himlischen Ganaan/welchs von Milch der Freuden vnd von Honig der vnsterblichen Ergeßligkeit fließt: Wollen wir auff dem schmalen vnd gefährlichen Wege vnser Pilgrimschafft nicht irren/so müssen die Reise Seulen vnd Wegweiser bey vns das beste thun. Ein solch SeeCompass ist Gottes Wort/solche Reise Seulen sind die ohnfeilbaren Sprüche aus den Schrifften der Propheten vnd Apostel gezogen: Solche Wegweiser sind Prediger vnd Seelenhirten/welche ihre Zuhörer zum Himmel führen:

Wann ich dann auch von Gott ordentlicher weise an diesen Ort zu einem Wegweiser beruffen/ daß ich meine Zuhörer als Seefahrende Leute auff dem Meer dieser Welt durch den SeeCompass des heiligen Wortes Gottes sol registern vnd den Wandersleuten/die dar gedennen nach dem Himlischen Jerusalem zu reisen/ den richtigen Weg durch die Reise Seulen der edlen Sprüche heiliger Schrift zu zeigen/vnd ich dazu einen Christlichen Anfang alhie gemacht

24  
Vorrede.

gemacht am 16. Sontag nach Trinitatis verwichenes Jahrs. So vbergebe ich euch hiemit meine erste an diesem Orth gehaltene Ampts- vnd Anzugs- Predigt / darin ich nicht allein von des Menschen sterblichen Gebrächlichkeit vnd gebrächlichen Sterblichkeit / sondern auch von dem Trost der frölichen Auferstehung am lieben Jüngsten Tage geredet: dazu mir Anleitung gegeben etwre verspürete Lieb zu Gottes Wort / vnd geneigte Affection gegen mich; Bitte demnach diensifreundlich. E. Ehrnv. vnd Wolw. Gt. Gt. wolle dies geringschätziges papiren Geschenck als ein Zeugniß meines danckbaren Gemüthes willig vnd frölich von mir annehmen / vnd mir vnd den meinigen gewogen verbleiben. Befehle vns allerselts in Gottes Obhut vnd mich in Ew. Ehrnv. vnd Wolfürneh. Gt. Gt. beharliche Favor. Geben zu Deterndorff am 1. Octobris Anno 1642.

Ew. Ehrnv. Fürsicht. vnd Wolfür.  
Gt. Gt.

Dienstwilliger  
Gebetschuldiger

M. MARTINUS Strackerian Pastor  
daselbst vnd der Kirchen in Nadelen  
Superintendens.

A iij

PROOL.

## PROOIMIVM

Das walt Gott Vater / Sohn vnd heiliger  
Geist / die hochgelobte heilige Dreiein-  
igkeit / von nun bis in ewigkeit / Amen.

Deus mira-  
biliter duxit  
me,  
Pfal. 4. v. 4.



1. in creati-  
one.  
Hiob. 10. v. 8.

Pfalms; 139.  
v. 15.

2. in Confer-  
uatione.  
Pf. 22. v. 10.

Hiob. 10.  
v. 12.

**G**eführet vnd außergehret in Jesu Chris-  
to dem Herrn / was der Königlich Prophet  
David von allen Heiligen in gemein redet / das  
Gott dieselbe wunderlich führe; das ha-  
be ich ohnwürdiger Diener des Herrn Jesu  
insonderheit auch erfahren / vnd bekenne von Herzen / das der  
Herr mich bis anhero wunderlich geführt hat vnd annoch  
wunderlich führen thut. Wunderlich hat mich der Herr  
geführt 1. in creatione in der Schöpfung: Er hat mich  
wie Milch gemolcken / wie Kiese lassen gerinnen: Er  
hat mir Haut vnd Fleisch angezogen / mit Adern  
vnd Beinen hat er mich zusammen gefüget: Ich  
dancke ihm hertzlich dafür / das ich wunderlich ge-  
macht bin / wunderlich sind seine Wercke an mir / vnd  
das erkennet meine Seele wol.

Wunderlich hat mich der Herr geführt 2. in confer-  
uatione in der Erhaltung / Er hat mich aus Mutter Lei-  
be gezogen / er ist mein Zuversicht gewesen / da ich  
noch an meiner Mutter Brüsten lag / auff ihn bin ich  
geworffen von Mutter Leibe an: Er hat mir gegeben  
Kleider vnd Schueh / Essen vnd Trinken / Leben vnd Wol-  
that hat er an mir gethan / vnd sein auffsehen be-  
wahret meinen Odem.

Wun.

### Anzugs: Predigt.

2.

Wunderlich hat mich der Herr geführt 3. in studio-  
 rum inchoatione im anfang meines Studierens / denn da  
 ich schon zimlich erwachsen vnd das dreyzehende Jahr erreicht  
 hatte / hat er mich von dem Pflug wie den Propheten Eliazum,  
 genommen / in wolbestalte Trivial-Schulen geführt / wun-  
 derlich gespeiset / gelahrten Præceptoribus vntergeben / zu  
 welcher Füßen ich mich gesezet / vnd die fundamenta bona-  
 rum literarum & liberalium artium geleyet / Gott hat  
 den Præceptoribus ihre Herzen dahin gelencket / daß sie mich  
 lieb gewonnen / vnd viel gutes ohn alle Erstattung bey mir  
 gethan.

3. In studio-  
rum inchoa-  
tione,

Wunderlich hat mich der Herr geführt 4. in studio-  
 rum Continuatione in Fortsetzung meiner angefangenen  
 Studien / ich erinnere mich offte mit danckbaren Herzen / daß  
 ich arm vnd bloß ohn alle Mittel auff eine hohe Schule mich  
 verfüget : Aber der Herr hat mir Evergetas vnd Befode-  
 rer erwecket / welche sich meiner getrewlich angenommen / wel-  
 che mir Tisch vnd Vnterhalt bey fürnehmen Professoribus ver-  
 schaffet / durch deren Hülf ich fünff ganzer Jahr an einem Ort  
 hochberühmbte Theologos vnd fürnehme Philosophos ge-  
 höret / biß ich mit Nutzen vnd Ersprißlichkeit andern widerumb  
 in der Univerſität in publicis Collegiis habe dienen können.

4. in studio-  
rum Conti-  
nuatione.

Wunderlich hat mich der Herr geführt (5.) in legiti-  
 ma ad publicum officium promotione in öffentlichen  
 Dienstbestellungen / er hat mich dreyen wolbekanten Schulen /  
 als erslich der Adelichen Schul zu Oldendorff vnter Scha-  
 wenburg drey Jahr lang : Darnach der Schulen zu Ohna-  
 brüg / in gleichen drey Jahr lang / endlich der Schulen zu Stade  
 fünffhalb Jahr lang als einen Rectorem : Er hat mich als  
 einen Seelenhirten der Kirchen vnd Gemeine zu S. Nicolai  
 in

5. In publicâ  
promotione

in Stade drey Jahr lang vorgestellet / vnd bey solchen officii publicis mich durch den Heiligen Geist also wunderbarlich geführet / daß man meiner Dienste an jedem Orte ( ohne Ruhm zu melden ) gerne länger gebraucht hätte / wenn Gottes gnädiger Wille nicht ein anders beschlossen :

Nachdem ich aber durch sonderbare Schickung Gottes ohngefahr für einem halben Jahr an diesen Ort / welcher mir vorhin ganz ohnbekant vnd ich auch den Einwohnern ganz ohnbekant gewesen / von den Herrn Provisoribus vnd der ganken Gemeine zu der vacirenden Pastorat-stelle gefordert worden; Ich auch mich etlicher massen verbindlich gemacht / so were ich zwar hernach theils propter rumusculos varios; welche von diesem Ort gesprengt werden / theils auch wegen flehentlichen anhaltens meiner vorigen Zuhörer gern zu rück getreten vnd zu Stade geblieben / doch habe ich auß vielen indiciis vnd vnablässigen Begehren / dieser Gemein allhie zu Otterndorff gesehen / daß mich Gott an diesem Orte hat haben wollen: Erkenne nun zwar gar gerne auff einer seiten meine Schwachheit vnd Unwürdigkeit / An der andern seiten aber venerire ich billig Gottes rechtmässigen vnd ordentlichen Beruff / dabey nicht zweiffelend / der mich hat geschicket; Der werde mich auch machen geschicket / vnd in seinem schwachen Diener mächtig seyn.

Aldiweil aber alle gute vnd vollkommene Gaben von oben herab koumen / So bitte ich dich o himlischer Vater / regiere mich also durch deinen Heiligen Geist / wie du mich bis anhero durch denselben in Kirchen vnd Schulen geführet hast / damit ich dir viel tausend Seelen mit gesunder Lehr vnd vnsträflichen Wandel zu führe: Meine Lehre trieffe wie der Regen vnd meine Rede flieffe wie der Thau / wie  
der

Deut. 32. v. 2.

der Regen auff das Gras vnd wie die Tropfen auff  
das Kraut: So wil ich den Nahmen des ~~DEXXEN~~  
preisen vnd meinem GOTT die Ehr geben: Solches  
zuerhalten lasset vns beten:

Vater vnser/der du bist etc:

TEXTUS CONCIONIS Est ordinarium  
Evangelium Dominica XVI. post Trinitatis Festum  
Luc: 7. à vers. II. usq; ad versie.

18.

**A**Uf dem Psaphone einem Lybier erzelet  
Alexander ab Alexandria, daß aus stolzen  
Gemüthe vnd hochtrabender Einbildung er gern  
für einen Gott habe wollen außgeruffen vnd bey  
den Einfältigen dafür gehalten seyn: Zu dem  
Ende er viel Sing-Vogel in ein Vogel-Hawr oder Vogel-  
Hauß setzen / denselben die Zunge lösen vnd singen lehren las-  
sen: μέγας ἰσθὺς ψάφον; Der Psaphon ist ein grosser Gott:  
Darnach ist das Vogelhaus eröffnet / die Vogel außgelassen  
worden / damit sie frey in alle Berge vnd Thale / in alle Felder  
vnd Wälder fliegen möchten; Welches auch geschehen / vnd  
haben sie allenthalben gesungen / μέγας ἰσθὺς ψάφον; Also  
daß ganz Lybia einen Widerschall davon gegeben vnd man an  
allen Orten gehöret / daß der Psaphon ein grosser Gott were:  
Welchem das gemeine vnerfahrne Volk Beyfall gegeben.  
O hofärtige Torheit: O törichte Hofart / welche sich mit  
einem Hall vnd blossen Schall belustiget hat!

Aber im heutigen Evangelio ist es nicht ein blosser Hall  
vnd Schall / welcher in die Luft gehet / wenn das Gottselige  
B Volk

Alexander  
ab Alexan-  
dria.



Deut. 18. v. 15.  
16.

Volck von dem HErrn Christo mit freuden rühmet / vnd in diese Wort herfür bricht: Es ist ein grosser Prophet vnter vns auffgestanden / vnd GOTT hat sein Volck besucht; Alldieweil er warhafftig ein solcher ist vnd diesen Nahmen mit Fug vnd Rechte führet. Er ist der grosse Prophet den Väteren verheissen / von welchen Moses also schreibet: Einen Propheten / wie mich / wird der HErr dein GOTT dir erwecken aus dir vnd deinen Brüdern / dem solt ihr gehorchen.

Moses.

Es ist zwar ein grosser Prophet gewesen Moses, welcher das Gesetz dem Volck Gottes fürgetragen / auff zwei steinerne Tafeln geschrieben / den Mund GOTTES in zweifelhaften Sachen gefragt vnd herrliche ansehnliche Wunderwerke gethan: Aber allhie ist mehr denn Moses; Moses hat das Gesetz herfürgebracht / Christus aber das Evangelium / jener hatte eine harte schwere Sprache: Dieser aber eine gelehrte Zunge: Jener hatte eine schreckliche grausame Stimme: Thue das / so wirstu leben; Dieser eine anmutige erfreuliche Stimme: Gläube mir / so wirstu selig werden; Jener hat zwar die Stifftshütten geheiliget mit ihrem Geräthe / dieser aber die Christliche Kirche mit seinem Blute.

Elias.

Es ist zwar ein grosser Wunder-Prophet gewesen der Elias; Der gewaltige Eiserer Gottes / ein Verfolger der Abgötterey / welcher die Abgötterey auß dem Wege geräumet / den wahren Gottesdienst eingeführet / die Baalspaffen erwürget / den Abgöttischen König Achab vnd die blutdürstige Jesabel gestraffet vnd herrliche Wunder gethan: Aber hie ist mehr denn Elias; Allhie ist der grosse Eiserer / welcher das Gesetz Gottes von den Pharisaischen Sawerteig geläutert / den Tempel gereiniget / die alten Mißbräuche ausgeräumet vnd

vi. l

vielherliche vnd fürtreffliche Wunderwerke gethan: Vnter welche Wunderwerke auch gehöret die Historia von der wunderbahren Auferweckung vnd Lebendigmachung des verstorbenen Jünglings/welcher ein einziger Sohn seiner Mutter/einer Witwen zu Naim war.

Alldieweil wir aber zu andern Zeiten diese Historiam auff vnterschiedliche Art vnd Weise betrachtet/ so sind wir auff gegenwertige Zeit mit Beystand des Heiligen Geistes entschlossen das heutige Evangelium zu gebrauchen:

I. Contra DOCTRINA FALSITATEM, wieder falsche/irrig vnd kaiserliche Lehr:

II. Contra VITÆ PROFANÆ & DISSOLUTÆ IMPIETATEM, wider ein ruch/Gottlos cyclopisch Leben:

III. Contra AFFLICTORUM PUSILLAMINITATEM, wieder die Kleinmütigkeit der angefochtenen vnd betrübten Herzen.

O Herr hilf / O Herr laß wol gelingen / regiere vnser Zunge vnd Herzen / fodere das Werk vnser Hände / ja das Werk vnser Hände wollestu fördern / damit es gereiche zur Ehr deines heiligen Namens/zur Erbauung dieser Kirchen vnd Gemein; Amen/hilff lieber Herr Jesu Amen.

(1.) Usus contra Doctrinæ Hæreticæ falsitatem.

**W**enn wir das heutige Evangelium wollen gebrauchen wider falsche irrig vnd kaiserliche Lehr/so können wir zum ersten daraus widerlegen die Gottlose verdampfte Lehr der Sadduceer, welche keine Auferstehung der Todten gläuben. 2. des Hymenæi vnd Phileti, welche die Wahrheit

I. Contr: Sadduceos.

Act. 23. v. 18.

## Chriftliche vnd Schriffemäßige

7.

2. Tim: 2. v. 18.

2. Pet: 3. v. 4.

Sapient. 2. v.

1. 2. 3.

Resurrectio-  
nem mortu-  
orum pro-  
bat

1. Juvenis Re-  
suscitatio.

Joh 5. v. 18.

gefeilet haben vnd gefaget die Aufferstehung sey schon geschehen / vnd haben etlicher Glauben verkehret. (3.) Der Epicurer vnd Spötter welche sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlaffen sind/bleibet es alles/wie es von Anfang der Creaturen gewesen ist; Sie sind rohe Leute / die da sagen/ Es ist ein Kurtz vnd mühselig Ding vmb vnser Leben/ vnd wenn ein Mensch dahin ist/ so ist es gar aus mit ihm / so weiß man keinen nicht / der aus der Wellen wider kommen sey; Ohngefähr sind wir gebohren/ vnd ohngefähr fahren wir dahin/ als wären wir nie gewesen/ das Schnauben in vnser Nasen ist ein Rauch/ vnd vnser Rede ist ein Füncklein/ wenn dasselbe verlöschen ist/ so ist der Leib dahin/ wie ein Loderasche/ vnd der Geist zustrudert/ wie ein dünne Luft/ etc.

Daß aber diese Lehre ein verdampte keherische Lehr sey/ bezeuget erstlich das heutige Evangelium vnd die Aufferstehung des Naicanischen Jünglings/ von welcher der Text saget: Der **HE** trat hinzu/ er rühret den Sarg an vnd sprach: Jüngling ich sage dir / stehe auff; vnd der Todte richtet sich auff/ vnd sieng an zu reden / etc Hat nun vnser Heiland im Stande seiner tieffesten Erniedrigung diesen Jungen. Gesellen vnd andere Todten auffwecken vnd mit einem Wort lebendig machen können / wie viel mehr wird er solches thun können im Stand seiner Erhöhung / da er sitzet zur rechten seines himmelischen Vaters / da wird warlich die Stunde kommen / in welcher alle die in den Gräbern sind/ werden die Stimme des Sohnes Gottes hören vnd herfür gehen/ die da gutes gethan haben / zur Aufferstehung des Lebens / die aber

aber

aber vbelß gethan haben/zur Aufferstehung des Gerichts.

Darnach beweisen die Aufferstehung der Todten klare vnd helle Sprüche der heiligen Schrifft: **DEXX** deine Todten sollen leben vnd mit dem Leichnam aufferstehen. Ich wil ewre Gräber auffthun vnd mein Volck aus denselben heraus holen. Das ist der Wille des Vaters der mich gesand hat / daß ich nichts verliere von allem / daß er mir gegeben hat / sondern daß ich es aufferwecke am jüngsten Tage. Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich gläubet / der wird leben / ob er gleich stürbe / etc: Ohnötigerachte ich zu seyn mehr Sprüche einzuführen:

Endlich beweiset die Aufferstehung der Todten der handgreiffliche Augenschein / wie denn auch nicht weniger die Art vnd Weise / welche vns **GOE** für die Augen stellet, Den Propheten Ezechiel führete des **HERREN** Handt auff ein weit Feldt / daß volier Todten-Beine lag / die alle sehr verdorret waren / vnd der **HERR** sprach zu ihm: Du Menschen Kind / meinstu auch daß diese Beine wider lebendig werden; Vnd er sprach: **DEXX** / **DEXX** / das weißtu wol; Baldt mußte der Prophet von ihnen weisagen vnd sprechen: Ihr verdorreten Beine höret des **HERREN** Wort; So spricht der **HERR** / **HERR** von diesen Beinen: Siehe ich wil einen Odem in euch bringen / daß ihr sollet lebendig werden; Ich wil euch Adern geben / vnd Fleisch lassen vber euch wachsen vnd mit Haut vberziehen / vnd wil Odem in euch geben / daß ihr wieder lebendig werdet / vnd solt erfahren / daß ich der **HERR** bin: Da dieß geschehen / wurden sie wider lebendig / traten auff ihre Füße / vnd ihrer war ein sehr grosses Heer. Der Heiden Doctor Paulus hat sonder zweifel

2. Dictorum  
accumula-  
tio.

Esai: 26. v. 19

Ezech: 37. v.  
12.

Joh: 6. v. 39.

3. Ocularis  
Demonstra-  
tio.

Ezech. 37. v.  
1. & ff.

1. Theß. 4. v.  
16.

im dritten Himmel die Art vnd Weise der auferstehung geler-  
net/darumb beschreibet er sie auff folgende Weise: Er selbst  
der **DEXX** wird hernieder kommen mit einem Feld-  
geschrey vnd Stimme des Lrtzengels/ vnd mit der  
Posaunen Gottes/ vnd werden die Todten in Chri-  
sto auferstehen/ etc.

2. Contra  
Anabapti-  
stas & Fana-  
ticos alios.

Zum andern können wir das heutige Evangelium gebrau-  
chen wider die Widertäufer vnd andere Phantasten, welche  
schwärmen vnd geiseren Non eadem numero corpora, quæ  
nunc gestamus resurrectura. wir werden am Jüngsten Tage  
nicht eben mit den Leibern/ die wir jeso an vns haben vnd tra-  
gen/ auferstehen; Sondern **GDZ** werde in der andern An-  
kunft Christi vns nagelnewe gang andere Körper schaffen vnd  
geben: Das aber diese Lehr irrig vnd falsch sey/ beweiset die  
Aufferstehung dieses Jünglings; bey welcher Christus spricht:  
Ich sage dir Jüngling/stehe auff/zudem Jüngling saget  
er/stehe auff/der dem Leibe nach im Sarccke lag; eben dem In-  
dividuo gebot er/er solle auffstehen vnd das Leben haben.

Eadem Nu-  
mero Cor-  
pora resur-  
rectura pro-  
bat.

1. Clarissima  
scriptura:  
Hiob. 19. v. 21.

Solches bezeuget ferner Clarissima scriptura die sonnen-  
klare Sprüche; als wenn Hiob saget: Ich weiß das mein  
Erlöser lebet/ er wird mich hernach auß der Erden aufer-  
wecken/ ich werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben  
werden/ vnd werde in meinem Fleisch **GDZ** sehen/ etc:  
Mit welchem Paulus vber ein stimmt/ wenn er schreibet:  
Das Verwesliche muß anziehen das Unverwesli-  
che/ vnd dies Sterbliche muß anziehen die Unsterb-  
lichkeit: Nicht allein gar öffentlich: Sondern auch gar  
tröstlich redet hiervon König David, wenn er spricht: Der  
**DEXX** bewahret dem Gerechten alle seine Gebeine/  
dasz

1. Cor. 15. v. 53.

Pfal: 34. v. 21.

daß der nicht eines zerbrochen wirdt: Dannenhero  
singer die Christliche Kirche:

Mein lieber frommer getreuer Gott/  
alle meine Gebeine bewahren thut / da  
wird nicht eins vom Leibe mein / sey  
groß oder klein/umbkommen noch verloh-  
ren seyn:

Hierneß bezeuget solches Sanctissima Dei iusticia  
die heiligste Gerechtigkeit Gottes: Gottes Gerechtigkeit  
erfordert / daß eben der Leib / in vnd mit welchem der widerge-  
bohrne Mensch wider Teufel / Todt vnd Helle gestritten vnd  
viel erlitten hat / gekrönet vnd herrlich gemacht werde: Nicht  
aber ein ander Leib: *Ut caro, quæ fuit sociæ crucis, sit etiam*  
*sociæ gloriæ.* Ingleichen erfordert Gottes Gerechtigkeit  
daß eben der Leib / welcher den besleckten Rock des Fleisches  
nicht gehasset / welches Glieder Waffen der Ungerechtigkeit  
gewesen / welcher eine Behausung des unreinen Geistes gewe-  
sen/welches Glieder Huren-Glieder gewesen / gecreuziget vnd  
ewig gemartert werde:

2. Sanctissi-  
ma Dei iusti-  
tia.

Gregorius.

Endlich beweiset es evidentissima rationis structura  
die unwiderrüffliche Vernunft: Denn von demselben / was  
niedergefallen: Saget man eigentlich / daß es wider auffstehe/  
wenn es von der Erden auffgerichtet wird: Darumb muß auch  
eben der Leib/der gefallen/das ist der gestorben ist/vnd nicht ein  
ander Leib auffstehen: Dahin ziehet auch Ambrosius, wann  
er also schreibet: *Hæc est resurrectio, sicut verbi ipsius sono*  
*exprimitur, ut quod cecidit, resurgat, & quod mortuum*  
*fuit reviviscat.* Ja die Natur selbst bildet vns solches ab/  
denn

3. Evidentis-  
sima ratio-  
nis structura

Ambrosius  
de fide re-  
surr. e. 19.

Joh: 12. v. 24.

denn wie das Samenkörnlein / so es in die Erde geworffen wird / gleichsam erstirbet; Aber eben dasselbe Körnlein komet wider herfür / wird lebendig vnd bringet Früchte: Also werden auch dieselbe Leiber / so da sterben / in die Erde geworffen werden vnd darin vermodern; An dem frölichem Leben der Zukunfft Christi widerumb aufferstehen / grünen / blühen vnd herrliche Früchte bringen: Niemit belustiget sich die Christliche Kirche / singend:

Kein Frucht das Weizenkörnlein bringet / es  
falle denn in die Erden:

Also muß vnser irdischer Leib / zu Staub  
vnd Aschen werden;

Ehe er komet zu der Herrlichkeit / die vns Chris-  
tus hat zubereit

Durch seinen Gang zum Vater.

## II. USUS.

Contra vitæ profanæ & dissolutæ impietatem.

**W**enn wir wollen das heutige Evangelium gebrauchen wider ein Gott-ruchlos / barbarisch vnd cyclopisch Leben / so lasset vns unsere Augen wenden auff den verstorbenen Jüngling der Wittwen zu Nain Sohn vnd vns bey demselben zu Gemüth führen unsere sterbliche Gebrechlichkeit vnd gebrechliche Sterblichkeit: Ach wie viel tausend Menschen leben in Sünd vnd Schand / in Augenlust / Fleischeslust vnd hofertigem Leben in Sicherheit / als hätten sie mit dem Todt einen Bund gemacht: Viel Menschen sind gleich denen / so auff einem Schiff fahren / wenn sie für sich oder neben sich

Esaï 28.  
Simile.

sich ein ander Schiff lauffen sehen / So meinen sie ihr Schiff  
 stehe ganz stille; Das ander aber/das sie forne sehen oder neben  
 sich/lauffe jimmer fort: Also dencken auch die Weltkinder wann  
 sie sehen vnd erfahren / wie baldt dieser baldt jener dahin fället  
 vnd stirbet / es sey die Rege noch lange nicht an ihnen / Sie  
 haben annoch viel Jahr zu leben: Viel sichere Weltkinder  
 sind gleich den Massschweinen/wenn dieselbe hören/das heute  
 eines geschlachtet wird/so gedencken sie doch nicht/das morgen  
 oder folgenden Tag die Ordnung sie treffen werde/sondern sie  
 quasen vnd frässen jimmerfort/bis ihnen das Messer wird an  
 die Gurgel gesetzt. Also sind auch die Weltkinder gesinnet/  
 wann sie schon sehen das alle Tage einer von ihrer Seiten/  
 baldt ein Junger / baldt ein Alter hinweg gerasset wird / so ge-  
 dencken sie doch nicht morgen oder vbermorgen muß ich auch  
 den Gang gehen den andere für mir gegangen: O sichere  
 Blindheit! O blinde Sicherheit! Aber lasset vns bedencken/  
 woher diese Sicherheit ihren Ursprung habe.

Viele Menschen machet sicher 1. Loci salubritas, die  
 Gesundheit oder Gelegenheit des Orts/sie bilden sich ein / sie  
 leben an einem lustigen gesunden Ort / in einer starcken Fe-  
 stung/sie wohnen in gesunder Luffe. Aber solche Gedanken  
 sind güldene Träume; Sehet an ihr sicheren Herzen diesen  
 Jüngling zu Nain, seine Mutter wohnete mit ihm zu Nain,  
 welche Stadt in einer grünen Aue zwischen den lustigen Ber-  
 gen Thabor vnd Herimon gelegen / daher sie auch den Nah-  
 men erlanget das sie Nain heist / das ist/lieblich / schön / lustig  
 oder Schönfeldt: Ohne zweifel wird sie auch in einem wolge-  
 beweten lustigen Hauß gewohnet haben: Aber baldt muß ihr  
 schönes Nain vnd grünes Lustighauß zu einem schwarzen Klag-  
 hauß gemacht werden: Der Todt ist ein vnverjagter Gast/  
 welcher

Seducit &  
 dementat  
 multos.

1. Loci salu-  
 britas.

Bunting: Iti-  
 nerari part: 2  
 pag: 31.



welcher auch wol in Kayser. König. vnd Fürstliche Gemächer  
einsprechen darff / es ist ihm kein Festung zu wol verwahret / es  
ist ihm kein Berg zu hoch / kein Grund zu tieff / kein Schloß zu  
fast / kein Pallast zu schön :

Horatius.

Pallida mors æquo pulsat pede pauperum taber-  
nas Regumq; turres.

Ammianus.

Marcellin.

Seneca.

2. Etatis vi-  
riditas.

Sapient 2.

Der Todt klopffet bey allen Menschen an / so wol bey  
König / als bey dem Bettelman : Als Kayser Constantinus  
auff einem gülden Wagen zu Rom eingezogen vnd Hor-  
misdam den kunstreichen Meister von Constantinopel mit  
sich herumb führete / fraget er ihn / wie ihm doch die grosse/  
schöne vnd herrliche gebawte Stadt gefiele ? Darauff gab dem  
triumphirenden Potentaten der frembde Gast zur Antwort  
vnd sprach : Ich sehe die Leute sterben allhie eben so  
wol als anderswo : Darumb mag wol Seneca sagen :  
Ubique mors est, mille ad hanc aditus patent. Der Todt  
ist allenthalben / es finden sich zu demselben wol tausend Wege.

Viel Menschen machet sicher 2. etatis Viriditas die  
blühende Jugend / Sie tragen oftmals auff dieselbe wie ein  
Bock auff seine Hörner / vnd lassen die Händlein vmb das Haupt  
gehen / sprechende : Kommet her / lasset vns wol leben /  
vnd vnsers Leibes gebrauchen weil wir jung seyn /  
lasset vns die Meyen-Blumen nicht verseumen ! etc:  
Aber ô vergebliche Einbildungen ! Trit herzu du tolle vnd  
blinde junge Welt / beschaw die diesen verstorbenen Jüngling ;  
Ob wol der Evangelista nicht vermeldet / wie viel Jahr er er-  
reicht habe / jedoch weil er ein Jüngling genennet wirdt ist zu  
vermuthen / dasß ihn der Menschen. Bürger der Todt in seiner  
besten

besten Blüte vberaschet vnd vberumpelt habe: Es hat ihn nicht gehoffen seine blühende Jugend / nicht sein väterlich Erb gut / nicht seine Stärke vnd Schönheit / es ist alles verwelcket wie ein Wiesenblume / Er ist wie der Kürbiss Jonæ, da er von einem Wurm gestochen war / verdorret; Spiegelt euch hieran / Ihr junge Leute / der Todt siehet nicht an ewre Jugend / er nimbt so wol junge Leute weg / als Alte / ja mehr junge als alte / die wenigsten werden alt: Die alten haben pflegen zu sagen: Es kämen so viel Kälber als Kuh Häute zu Marckt: Der Todt ist nicht ungleich jenem Wider / welcher gegen alle Ecken der Welt stößet / das ist / an allen Orten erwürget / der sich mit seiner scharffen Sense an allerley Alter machet:

Esaï 40.

Jonæ 4. v. 7.

Daniel: 3.

Dem Reichen hilfft gar nicht sein Gut /  
den Jungen nicht sein stolzer Muth / er  
muß auß diesen Meyen / Wenn einer hätte  
die ganze Welt / Silber Goldt vnd alles  
Geldt / noch muß er an den Reyen.

Viele Menschen machet sicher (3.) Donorum utilitas  
Ihrer Gaben Nutzbarkeit: Sie bilden sich ein / sie werden  
nicht so balde sterben / weil sie vielen mit ihren Gaben dienen  
können: Aber ô thörichte Phantasey! Siehe an ô Mensch  
diesen Jüngling / er hätte seiner Mutter / als einer betrübt  
Witwen wol sehr nützlich vnd tröstlich seyn können; Sie hatte sich  
ohn Zweifel die Hoffnung gemacht / er solte ihr Stücken vnd  
Stab in ihrem Alter seyn / er solte Column famillie seyn /  
er solte an des verstorbenen Vaters Stelle mit Trost vnd  
Hülffe

(3.) Dono-  
rum utilitas.

2. Reg: 13. v. 14.

Hülffe treten: Aber G D Z sah das nicht an: Der Todt achtet keine Gaaben: Der Prophet Elisa war ein heilsamer nützlicher Mann: Doch nam ihn G D Z weg / da ihn der König Joas am meisten vonnöthen hatte: Darumb beklagete er ihn herzlich vnd sprach: Mein Vater / mein Vater / Wagen Israel vnd seine Ketter! Ist dem also / So mag wol wahr seyn / was wir singen:

Es hilfft kein Reichthumb Geld noch Gut /  
Kein Kunst noch Gunst / noch stolzer Muth /  
Für dem Todt kein Kraut gewachsen ist /  
Mein frommer Christ / alles was lebet sterblich ist.

Nach dem mahl aber der Todt gar gewiß ist / aber viel ungewisse Dinge dabey verlauffen / von welchen der Poeta redet:

Mors est certa, incerta dies, incertior hora,  
Idcirco extremam quamlibet esse puta.

Heb: 9.

Eccl: 11. v. 2.

So lasset vns vnser Schanze wol in acht nehmen vnd in guter Bereitschafft leben: Es ist dem Menschen nur einmal gesetzt zu sterben / darnach das Gericht; Deshalb ist wol zu betrachten / daß einer wol sterbe / stirbt einer daß einzige mahl wol / so ist ihm wol gerathen in Ewigkeit / stirbet er übel: So ist er verdammet in Ewigkeit. Wenn einer mehrmal als einmahl zu sterben hette; so könnte er das andermahl verbessern vnd endern / was er das erstmal verseumet: Aber hie ist kein verbessern / auff welchen Ort der Baum einmal fellet / da wird er liegen:

Ist

24

Anzugs-Predigt.

Ist die Zeit des Todes vngewiß also gar das der Mensch nicht weiß/ ob der **DEXX** Kommen werde früe morgens/ oder zu mittag/ oder zu mitternacht/ oder vmb den Nanenschrey: So lasset vns wachen vnd beten alle Stunde/ lasset vns des Todes alle Stunde vnd Augenblick erwarten vnd gedencken/ vielleicht müchte diese Stunde meine letzte Stunde seyn/ lasset vns nachfolgen den klugen Jungfrauen/ welche ihre Lampen mit Del zugerichtet haben vnd warteten mit fleiß auff den Bräutigam: So werden wir auch zur himlischen Hochzeit mit hineingehen.

Ist der Ort des Todes vngewiß/ vnd du nicht weißt/ o Mensch/ ob du werdest zu Lande oder zu Wasser/ im Hause oder draussen/ im Felde oder im Walde sterben/ so lebe an allen Orten in steter Busfertigkeit/ übe dich ein gut Gewissen zu behalten allenthalben bey **GD** vnd den Menschen: Quia te mors ubiq; expectat, tu quoq; ubiq; illam expecta, saget Augustinus.

Ist die Art vnd Weise des Todes vngewiß/ also das du nicht wissen kanst/ ob du vorher ins Siechbet solt gesetzt werden/ vnd deine Kräfte almelich abnehmen oder schleunig durch einen vnverhofften fall weggerafft werden: Weil du nicht weißt/ ob du durch Wasser oder Fehr oder durch einen Pfeil oder Geschos solt vmbkommen: Ob du dich werdest zu todt fallen/ oder mit dem Schwert hingerichtet werden: Denn wie die Fische gefangen werden mit einem schädlichen Naamen/ vnd wie die Vogel mit einem Strick gefangen werden/ so werden die Menschen berückt zur bösen Zeit/ wenn sie plötzlic vber sie fällt. So mache dich auff alle Fälle gefast: Laß deine Lenden umbgürtet seyn/ laß dein Liecht brennen/ sey gleich den Menschen

E iij

16

1. Incertum mortis tempus.

Luc. 12. v. 40

Matt. 25. v. 4.

2. Incertus locus mortis.

Actor. 24. 16

Augustinus.

3. Incertum genus mortis.

Eccle. 12. v. 35.

schen/die auff ihre Herren warten/auff das wenn er kompt vnd anklopffet/sie ihm bald auffstun: Ein solcher Knecht bistu/so dich der Herr/wenn er kombt/wachend findet:

Wann einer also bereit ist alle Stunde vnd Augenblick/so kan er nimmermehr vbel sterben/Mala mors putanda non est, quam bona vita præcellerit; saget Augustinus.

NB.

Zuvoraus aber/ô Menschen Kind/betrachte wol den letzten Abtruck vnd Aufgang aus dieser Welt/wann Leib vnd Seel sich scheiden. Denn dieselbe Zeit/der letzte Augenblick/der letzte Seuffzer wird deine Seele entweder zur ewigen Herrlichkeit vnd herrlichen Ewigkeit/oder in die trawrige Trübseligkeit vnd trübselige Trawrigkeit auflassen: Darumb seuffze täglich:

HERR Jesu Christi dein letztes Wort/  
So du geredet am Schedel Ort/  
Das sey das letzte an meinem End  
Wenn sich mein Seel vom Leib abwend;  
Vnd wann ich nicht mehr reden kan  
So nim mein letztes Seuffzen an/ Amen.

III. USUS.

Contra afflictorum Pusillanimitatem.

Erigit lu-  
gentes.  
Christi  
commiseratio,  
& cle-  
mentia.

**W**Ir müssen das heutige Evangelium auch gebrauchen zu trösten die Betrübten vnd trawrigen Herzen: Denn mich deucht ich sehe für meinen Augen nicht allein die betrübte Mutter zu Nain, sondern auch viel trostlose Witwen/

Anzugs-Predigt.

Witwen/ welche da weinen/ daß ihnen die Thränen die Ba-

cken herunter fließen vnd elendiglich klagen:  
Vnsere Augen fließen mit Wasser/denn die Trö-  
ster vnser Seelen sind dahin: Mich dencht / ich sehe  
für meinen Augen stehen / manche betrübten Witt-  
wer seufftzend: Ach meine Augenlust ist mir wegge-  
nommen/mein fruchbar Weinstock ist mir abgeha-  
wen: Ich sehe für meinen Augen vnerzogene Wäyselein /  
vnter welchen esliche klagen: Wir sind Waisen / wir ha-  
ben keinen Vater/ vnd vnser Mutter ist ein Wittwe  
worden: Esliche seufftzen: Ach vnser Väter vnd Mut-  
ter haben vns verlassen:

Aber ô ihr wimmerlechende trawrige Herzen / trawret  
nicht zu sehr/gremet euch nicht wie die Heyden/die ket-  
ue Doffnung haben: Non amisitistis, sed præmisiistis  
mortuos vestros; Tretet herzu vnd sehet an den freundli-  
chen vnd mitleidenden Herren Jesum: Er hat seine Freund-  
lichkeit erwiesen an der Witwen zu Nain.

I. Respiendo: Er hat die Augen nicht von ihr abge-  
wand / er hat nicht die Nase gerumpffet / sondern die elende  
Witwe angesehen/Also wendet er auch sein holdseliges Ange-  
sicht zu dir/zu mir/zu allen Witwen vnd Wäysen/bekümmer-  
ten vnd trostlosen Herzen; Er sihet an den Elenden vnd  
der zubrochenees Geistes ist/ vnd der sich fürchtet für  
seinem Wort.

Zum II. hat er seine Freundlichkeit erwiesen Commise-  
rando: der Evangelist saget; Da sie der DEXX sahe/  
sammert ihn derselben/ in der Original-Sprache sihet:  
ἐστὼν ἀρχιερέων ἐπ' αὐτῆς, das Hauptkreuz der armen Witwen  
ist ihm durch Marck vnd Bein gangen/es hat ihm sein Eingeweide

Thren:1.v.16

Quam de-  
clarat.

Psal. 128.

Thren:5.v.3.

Psal. 27.

1. Thessal. 4.

Cyprianus,

1. Respi-  
endo.

Ela. 66.

2. Commi-  
serando.

weide im Leibe vmbgekehret. Ein ſolches herſtliches Mitteleiden hat er annoch mit allen Witwen vnd Waiſen / mit allen Betrübten vnd Nothleidenden / welche das Herz für ihm außſchütten vnd klagen ihm die Noth: Wir haben nicht einen ſolchen Hohenprieſter / der nicht könnte Mitleiden haben mit vnſer Schwachheit / ſondern der verſucht iſt allenthalben / gleich wie wir doch ohne Sünde etc. Es zerbricht ihm ſein Hertz gegen vns / daß er ſich vnſer erbarmen muß.

3. Erigendo.

Zum (3.) hat er ſeine Freundlichkeit erwieſen erigendo: Er ſprach zu der betrübten Witwen: Weib weine nicht / er wil nicht dadurch billigen *Stoicam ἀπὸ πέρας* vnd alles Mitleiden aus der Natur auffreumen; ſondern er wiſchet ihre Thränen ab mit einem gelinden Schweißtüchlein / vnd wil ſo viel ſagen: Ob du gleich wichtige Urſachen haſt zu weinen / denn der Todt hat dir zuvor deinen Mann genommen: Danach deinen lieben einigen Sohn / der da ſolte ein Stecken vnd Stab deines Alters ſeyn; aber doch laß ab von deiner Traurigkeit / ich wil dein Leyd in lauter Frewd verwandelen:

Pſalm. 91.

Eſai. 41. v. 10.

4. Mortuum vivificando.

Alſo wiſchet er annoch heutiges Tages allen betrübten vnd angſthaffigen Witwen vnd Waiſen mit dem Wiſchtüchlein ſeines tröſtlichen Wortes die Thränen ab: Er ſpricht alſo: Ich bin bey dir in der Noth / ich wil dich heraußer reißen vnd zu Ehren machen etc. Fürchte dich nicht / ich bin bey dir / weiche nicht / denn ich bin dein Gott / ich ſtärke dich / ich helffe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Handt meiner Gerechtigkeit: Ich wil ein Vater der Waiſen vnd ein Richter der Witwen ſeyn.

Zum (4.) hat er ſeine Freundlichkeit erwieſen *Mortuum vivifi-*

vivifi-

vivificando: Er sprach zu dem Jünglinge; Ich sage dir/stehe auff/ vnd der Todte richtet sich auff/ vnd steng an zu reden: Alhier beweiset er sich als ein lebendig-machender Heylandt/ der nicht allein den Tode vberwunden hat/ sondern auch den verstorbenen das Leben wieder gibt: Kommet herzu/ O ihr Witwen vnd Waisen/ O ihr betrübte Herzen/ die ihr ewre Liebste Freunde fürhin gesandt: Wie es der HERR Christus mit dem verstorbenen Jüngling zu Nain gemacht hat/ so wird er es auch mit ewren abgestorbenen/ die im HERRN entschlaffen sind/ machen am lieben jüngsten Tage: Christus ist der gläubigen Haupt vnd ist auff-erstanden/wie solten denn die Glieder nicht auffstehen? Er ist ein ewiger König vnd ist auff-erstanden/wie sollte er denn seine getrewe Unterthanen in der Grufft vnd Klufft lassen? Nemo tam facile excitat è lecto, quam Deus e sepulchro: saget Augustinus.

Vom Löwen schreiben etliche Naturkündiger / das er mit seinem grossen Brüllen und Geschrey seine Jungen erwecke vnd lebendig mache: Ich will mit niemandt zanken ob dem also sey oder nicht. Das aber ist gar gewiß/ daß durch die allmächtige Stimme Christi Jesu / welcher ist der Löw vom Geschlechte Juda/ die todten Menschen sich re-

Augustinus.

Apoc. 5. v. 5.

gen vnd bewegen/ auffstehen / vnd herfür gehen werden:  
Als Christus gestorben / haben sich viel Gräber auffge-

Matth. 27.  
v. 52. 53.

D

Zum



(5.) Filium  
Resuscita-  
tum matri  
restituendo.

Akt. 3. v. 19.  
& v. 21.

2. Macc. 7.

Psal. 126.

Zum (5.) hat der HERR seine Freundlichkeit erwiesen/  
Filium resuscitatum matri restituendo: Der Evangelist  
saget: Er gab ihn seiner Mutter; Dieser todter Jüng-  
ling war schon aus den Augen der hochbeträbten Mutter ver-  
löhren: Aber er gab ihr den auferweckten Sohn wieder:  
Tretet herzu/ ihr elenden Witwen vnd Wänsen/ alhie habet  
ihr einen Herzuquickenden Trost; wie dieser Jüngling seiner  
Mutter wiedergegeben worden; Ebenermassen werden euch  
alle eure liebe abgestorbene wieder geschicket vnd verehret  
werden; Der jüngste Tag wird nicht allein seyn *και ποσ ανα-  
ψυχως* die rechte Zeit der Erquickung: Sondern auch *και ο  
αμναστασιως* eine Zeit der Wiederbringung vnd Erstattung/  
da wird einem jeden sein liebster Herzens Freund wiederge-  
bracht werden; da wirds heissen: Iterum iuuentur aman-  
tes: Die sich alhie in Trawrigkeit geschieden haben/ werden  
mit grossen Frewden wieder zusammen kommen. Ach welch  
ein Frewd wird da seyn/ wann den Eltern ihre liebe Kinder/  
den Kindern ihre Eltern/ dem Eheman sein Ehefraw/ der  
Ehefrawen ihr Eheman wird wieder zugestellet werden: Wenn  
Schwester vnd Brüder/ Verwandten vnd Bekanten werden  
wiederumb vereiniget werden: Damit richtet sich auff jene  
Gottselige Maccabeerin, als der Tyran Antiochus ihre sie-  
ben Söhne jämmerlicher weise erwürgen ließ/ daß der HERR  
an jenem grossen Tage/ sie ihr würde wiedergeben:

Gleich wie aber das Gottselige Volk ober diesem Wun-  
derwerck sich nicht gnugsam verwundern kan; vnd mit Frew-  
den in diese Wort herfür bricht: Es ist ein grosser Pro-  
phet vnter vns auffgestanden/ ic. Also wird auch am  
herlichen Tag der wiederbringung ein stätiges Rühmen vnd  
Loben seyn: Denn wird vnser Mund voll Lachens  
vnd

vnd vnser Zunge voll Rühmens seyn/da werden die auß-  
erwehltten sagen/ der HERR hat grosses an ihnen ge-  
than/der HERR hat grosses an vns gethan:

Frölich pfleg ich zu singen/ wenn ich solch Freud  
betracht

Ich geh in vollen Sprüngen/ mein Hertz für  
Freunden lacht/

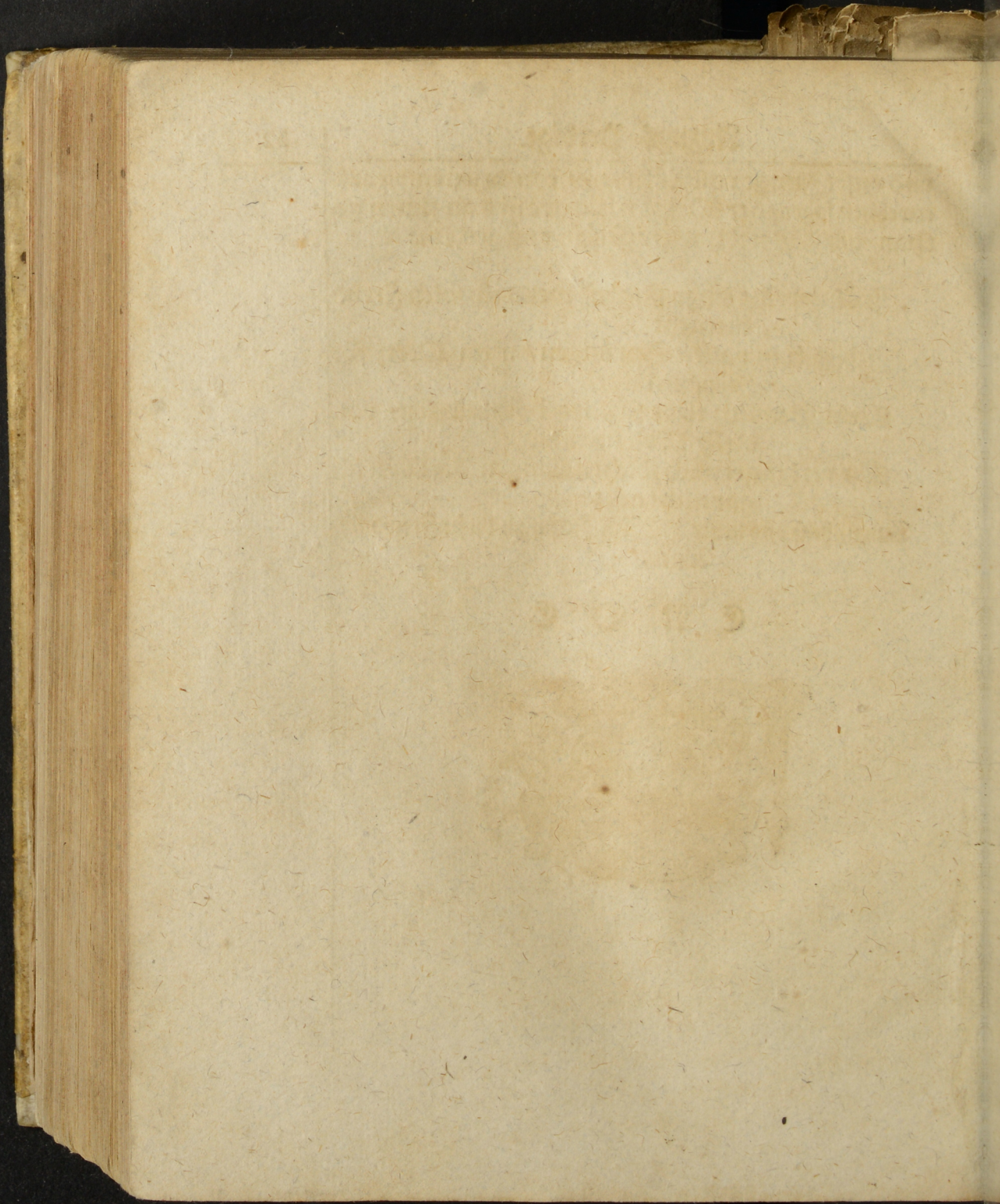
Mein Gemüth thut sich hoch schwingen/ von  
dieser Welt mit macht

Wir verlanget nach solchen Dingen/der Welt ich  
gar nicht acht.

Amen/ hilff vns lieber HERR Jesu/ zu dieser Freud  
Amen.

E N D E.





In Effigiem Fairfax!

Anglorum Phocas, Sotorum Sylla, piorum  
Sceptrorum Brutus, sed Catalina gregis.  
Clodius in templis, celi Mezentius, armis  
Ajax, consiliis et farsitate Simon.  
Appius in civis, sella pompeius equestri  
In patris dirus Cornelianis agros  
Proditor, occisor, Herostatus, impius alter  
Crine, niger factis, ense maniqz ulbor.  
Hostis communis, Dominus Violentus et Altor  
Absqz Vro, iudex sed gladius eques.  
Prodigium mundi, Monstrumqz et Terror honesti  
Signifer inferni, fronte sub hac lateo.

Thomas Fairfax generalis exercitus Anglicani.

Mirare tacitus fata quo pergant vide.

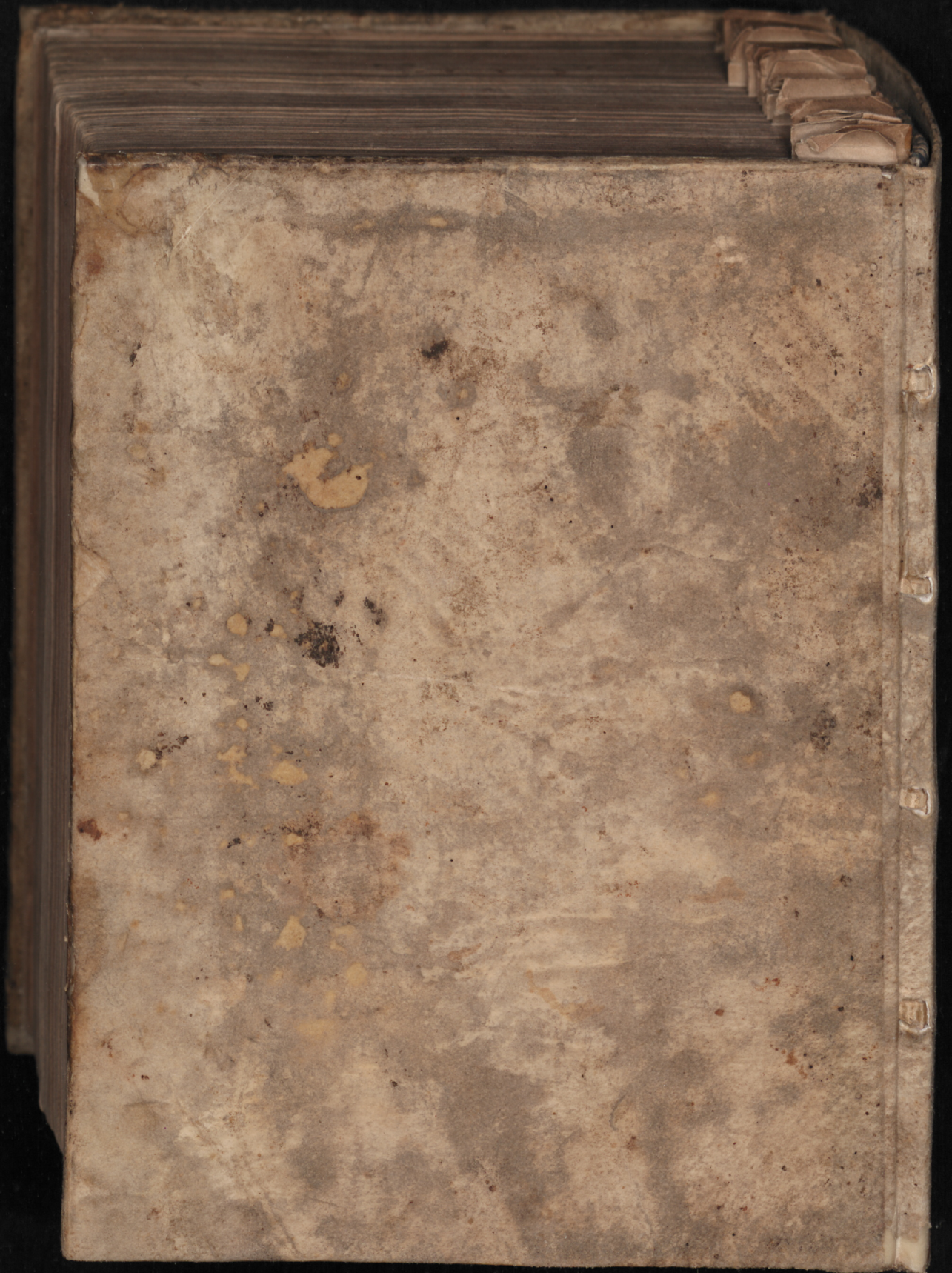
Thomas Fairfax. Anagz. Fax erit famosa

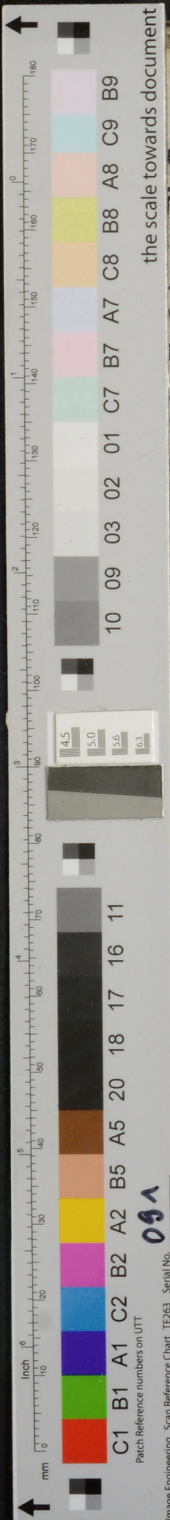
Ferri Fax erit hac Patria famosa, salutem

Henr. 8.  
Mars  
Rex

Civibus ense suis, exitumqz ferens.

puer, <sup>Mitao</sup> Alecto, <sup>Ja. 6.</sup> virgo, vulpes, <sup>Car. 1.</sup> Leo, Nullus.





em Gog vnd MaGog.

folgendes in die Marcke / vnd in die ande-  
ndern streiffen / biß ihn G. D. mit Feuer  
Himmel vertilgen wie vnser Prophet am  
nd im folgenden 39. den Vntergang des  
g beschreibet / vnd für vielen Jahren von  
Nütem vnd anderen mehr prognostici-  
hat M. Johan Lichtenberger den Pfaltz-  
ausdrücklich den Ort ernennet / da der  
Jammers vnd Trawrens / denn er vns  
r werde müssen entlich auffaffen vnd er-  
n er im 26. Capittel seines Buchs diese  
t. Wo die deutschen Fürsten nicht wer-  
grossen Adeler / vnd vnter sich einlendi-  
wirdt der Türcke kommen / vnd wirdt  
(Nota bene daß er Pohlen voran setzet)  
/ Hessen / Preussen / vnd wirdt in Pi-  
abandt vnd Flanderen; Aber bey dem  
ollen wird er vmbkommen vnd erwür-  
Christgleubigen nehmet das zu Her-  
miret er. Vnd abermal spricht er; es  
n / daß die Agareni / das sein die Türcken /  
Teuschlandt werden versamlet werden /  
innehmen 8. Jahr lang / vnd ihre Reise  
reise genandt werden / vnd sie werden  
erwüsten / vnd die Priester werden sie in  
eiligen Städten erwürgen / daselbst wer-  
rn schlaffen / vnd auß den heiligen Befes-  
Reichen in den Kirchen / werden sie trin-  
werden sie an der heiligen Gräbere hin-  
irchen werden sie Pferd Ställe machen  
ymb